



Der Töniweiher macht nach dem Einsatz wieder einen gepflegten Eindruck.

ZVG

Die Manager und der Töniweiher

Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt hatte Hilfe

Der Sinsler Töniweiher, eingebettet in einer grossen Waldlichtung, ist ein Schutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Er weist einen hohen Amphibienbestand auf und beherbergt seltene Pflanzen, Amphibien, Frösche, Molche, Kröten, Libellen und viele weitere Spezies. Der Töniweiher braucht jedoch Pflege, damit er nicht verlandet und das ganze Ökosystem zusammenbricht. Sie besteht darin, das Riedgras mit Sense und Sichel zu schneiden, zusammenzurechen und abzuführen.

IHS Markit ist eine renommierte weltweit tätige Consulting Firma. Es gehört zu den Gepflogenheiten der Niederlassung in Zürich, dass das Management jedes Jahr einen praktischen Einsatz im Natur- und Umweltschutz durchführt. Der Zufall wollte es, dass der NVVO (Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt) von diesen Einsätzen erfuhr. Er konnte nach kurzen Verhandlungen das Management dafür gewinnen, diese Fronarbeit gemeinsam mit dem NVVO am Töniweiher zu leisten.

Der Weiher wehrt sich

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Weiher etwas gegen den Rietschnitt hat. Der Wasserstand war hoch in den letzten Jahren, mähen im Wasser ist nicht lustig, die Seggenbulten (Wurzelstrünke) werden immer höher, man kann kaum noch darauf stehen, das Mähen wird zur Akrobatiknummer und im Morast bleibt so mancher Stiefel stecken. Es ist eine harte Arbeit.

Nicht zuletzt deswegen wurde es in den letzten Jahren für den NVVO immer schwieriger, Leute zu finden, die bei der Pflege mithelfen. Er musste sich sogar mit dem Gedanken vertraut machen, das wertvolle Biotop

aufgeben zu müssen. Da kam die Hilfe von IHS Markit eben recht.

Ideale Voraussetzungen

Am Freitag, 14. September, pünktlich um 9 Uhr traf eine Gruppe von 14 Leuten von IHS Markit ein. Der NVVO war sehr erfreut ob der grossen Zahl von Helfern, wussten sie doch vom Vorjahr, was auf sie zukommen würde. Die Begrüssung war kurz, die Stimmung heiter, der Tatendrang spürbar. Das Wetter war perfekt, der Wasserstand tief. Zudem erlaubte der Kavalierverein Freiamt die Nutzung des Unterstandes bei der Reithalle, wo die «Versorgungsgruppe» des NVVO Bänke und Tische einrichtete, sodass die herrlichen Sandwiches, Brote und Kuchen in den Pausen und beim Lunch gemütlich genossen werden konnten. Für den Pflegeeinsatz waren also die Voraussetzungen für einmal ideal.

Erschöpfte, zufriedene Manager

Meter um Meter rangen die Schwerarbeiter dem Weiher das Riedgras ab. Viel wurde nicht gesprochen aber in den Pausen und beim Lunch fanden rege und heitere Gespräche statt. Um etwa 16 Uhr war der letzte Büschel geschnitten und die Streu zum grössten Teil an den Rand gebracht. Seit Langem war es das erste Mal, dass der Töniweiher vollständig gemäht werden konnte. In den Gesichtern der Manager war Ermattung zu lesen, aber auch Genugtuung, eine harte Arbeit zu Ende gebracht und der Natur einen grossen Dienst erwiesen zu haben. Der NVVO dankt IHS Markit für die tolle Leistung und Kameradschaft und dem Kavalierverein Freiamt für die Nutzung des Unterstandes.

ZVG